

Museum in Jimbolia?

fs — In Jimbolia denkt man zurzeit an die Gründung eines städtischen Museums. Eine solche Stätte sollte es in dieser Stadt eigentlich schon längst geben. Ist doch ein Museum nicht nur ein dinglicher Beleg einer historisch-sozialen Entwicklung sondern auch Erziehungsstätte für die kommenden Generationen, die so über Lebensweise, Eigenarten, Arbeit und Taten der ihnen Vorangegangenen unterrichtet werden.

Die Möglichkeiten eines Jimboliaer Museums sind gegeben: jahrtausendalte archäologische Funde — darunter ein sehr gut erhaltener Mammutschädel — aber insbesondere Belege aus den zwei letzten Jahrhunderten, beginnend mit der Tätigkeit der in Zünften organisierten Handwerker über die ersten kleinen Manufakturen bis zu den heutigen Grossunternehmen Ceramica, Knopf- und Schuhfabrik, und die Handwerker Genossenschaft „Viitorul“ sind vorhanden. Man sollte ebenfalls an Persönlichkeiten wie Peter Jung, Karl Diel, Emmerich Bartzer denken, die Järgergedenkstätte ist diesbezüglich nur ein bescheidener Anfang. Ein Museum sollte diese Vergangenheit, die oft noch in der Erinnerung weiterlebt, unter einem Dach vereinigen, vielleicht im Gebäude der Järgergedenkstätte. Für das Gepräge der Stadt wäre ein Museum von ausserordentlicher Bedeutung.